



Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung

Leiter: Pfarrer Dr. Hermann-Josef Reuther

**Zusatzqualifikation
pastoraler Dienste
in der Seelsorge
für Menschen mit
Hörschädigung**



Grundanliegen

Das Konzept der Hörgeschädigtenpastoral und die praktische Umsetzung stellt an die Mitarbeiter hohe Anforderungen, damit Seelsorge in der personalen Begegnung gelingen kann. Die Zusatzqualifikation hat das Ziel, die Mitarbeiter durch entsprechendes Fachwissen und praktische Lernerfahrung auf diese Aufgabe qualifiziert vorzubereiten. Bei der Zusatzqualifikation handelt es sich um eine berufsbegleitende Ausbildung.

Ausbildungsleitung

Gesamtleitung:

Pfarrer Dr. Hermann-Josef Reuther,
Leiter der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung
der Deutschen Bischofskonferenz,
Diözesanseelsorger für Menschen mit Hörschädigung im Erzbistum Köln.

Zusatzqualifikation in der Hörgeschädigtenpastoral

Fachbereich Seelsorge für Menschen mit Gehörlosigkeit:

Dr. Juliane Mergenbaum, Hörgeschädigtenpädagogin
Fachreferentin der Arbeitsstelle, Diözesanreferentin für Menschen
mit Gehörlosigkeit im Erzbistum Köln.

Fachbereich Seelsorge für Menschen mit Schwerhörigkeit und Spätertaubung:

Dipl. Theol. Andreas Heek, Pastoralreferent
Fachreferent der Arbeitsstelle, Diözesanbeauftragter für Menschen mit
Schwerhörigkeit/Sehschädigung im Erzbistum Köln.

Auszubildende

Mitarbeiter im pastoralen Dienst:

Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferentinnen und -referenten,
Ordensangehörige.
Die Zusatzqualifikation pastoraler Dienste in der Seelsorge für Menschen mit
Behinderung ist ein berufsbegleitender Ausbildungslehrgang und setzt eine
abgeschlossene Berufsausbildung im pastoralen Dienst voraus.



Dozenten

Prof. Dr. Jörg Fengler,

Fachbereich Heilpädagogische Psychologie, Universität Köln

Prof. Dr. Klaus B. Günther,

Fachbereich Hörgeschädigtenpädagogik und Didaktik der Gebärdensprache,
Universität Hamburg

Andreas Heek,

Fachbereich Schwerhörigen- und Ertaubtenpastoral, Arbeitsstelle Pastoral für
Menschen mit Behinderung der Deutschen Bischofskonferenz, Köln

PD. Dr. Thomas Kaul,

Fachbereich Hörgeschädigtenpädagogik und Didaktik der Gebärdensprache,
Universität Köln

Dr. Juliane Mergenbaum,

Fachbereich Hörgeschädigtenpädagogik und Hörgeschädigtenpastoral,
Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung der
Deutschen Bischofskonferenz, Köln

Pfr. Dr. Hermann-Josef Reuther,

Fachbereich Theologie und Hörgeschädigtenpastoral,
Leiter der Arbeitsstelle Pastoral für Menschen mit Behinderung
der Deutschen Bischofskonferenz, Köln

Dr. Inge Richter,

Fachbereich Psychiatrie und Hörschädigung,
Klinik Am Europakanal, Erlangen

Dr. Monika Verdoes-Spinell,

Fachbereich Psychologie,
Einrichtung für Hörgeschädigte, Bozen, Italien

Max Verdoes,

Fachbereich Hörgeschädigtenpädagogik und musische Erziehung,
Institut voor Dooven, St. Miechielsgestel

Prof. Dr. Karl Heinz Wisotzki e.m.,

Fachbereich Hörgeschädigtenpädagogik und Sprachdidaktik,
Universität Köln



Mentoren

Beauftragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hörgeschädigtenpastoral in den jeweiligen Diözesen der Auszubildenden.

Ausbildungsvoraussetzungen

- ▶ Nachweis über die Grundausbildung im pastoralen Dienst
- ▶ Zustimmung der jeweiligen bischöflichen Behörde zur Teilnahme am Lehrgang
- ▶ Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einer Gebärdensprachausbildung (LBG/DGS – mindestens 70 Lehrstunden umfassend)
- ▶ Berufliche Praxis in der Gemeindepastoral
- ▶ achtwöchiges Praktikum in der Hörgeschädigtenpastoral oder einer anderen Einrichtung bzw. einer Schule für Hörgeschädigte
- ▶ Teilnahme an den Einführungstagen zum Lehrgang

Ausbildungsziele

Zusätzlich zu den allgemeinen Kompetenzfeldern der Zusatzqualifikation (vgl. fächerübergreifende Ausschreibung) muss für die Hörgeschädigtenpastoral **Fachkompetenz** in folgenden Bereichen erworben werden:

- ▶ allgemeine Aspekte der Lebenssituation hörgeschädigter Menschen
- ▶ medizinische und audiologische Aspekte von Hörschädigung und den Folgen für die Kommunikation der Betroffenen
- ▶ psychosoziale Folgen des Zusammenlebens von Menschen mit Hörschädigung mit anderen Hörgeschädigten sowie mit anderen, nicht hörgeschädigten Menschen
- ▶ soziokulturelle Aspekte von hörgeschädigten Menschen: Lebensgewohnheiten, Kultur und Subkultur
- ▶ Integration von Menschen mit Hörschädigung ins kirchliche Leben und die hier zu eröffnenden Lebensräume
- ▶ Erwerben von Handlungskompetenz in den verschiedenen Aufgabenfeldern der Hörgeschädigtenpastoral



Ausbildungsbereiche

Pastorale und religionspädagogische Grundlagen:

- ▶ Hörschädigung in Seelsorge und Katechese

Anthropologische, theologische und pädagogische Grundlagen:

- ▶ Hörschädigung und Seelsorge

Medizinische und audiologische Grundlagen:

- ▶ Hören und Hörschädigung als physiologischer und entwicklungspsychologischer Prozess

Sprachpsychologische und kommunikative Grundlagen:

- ▶ Hörschädigung und Kommunikation

Psychologische und psychiatrische Grundlagen:

- ▶ Hörschädigung und psychosoziale Folgen

Konfliktmanagement in und für die pastorale Praxis

Ausbildungsorganisation

Einführungstage (12. - 13.06.03 Maternushaus Köln)

Die Einführungstage vermitteln einen Überblick über den Aufbau des Kurses und die Inhalte in einer Rahmenstruktur.

Es werden Informationen zu den Lehrgangsvoraussetzungen und zu weiteren organisatorischen Fragestellungen gegeben; Kursleiter, Dozenten und Supervisoren werden vorgestellt.

Lernsystem

Ort der Vermittlung von Inhalten, Wissen und der Persönlichkeitsentwicklung ist die Kursgruppe. Lernen geschieht im gruppensystemischen Prozess.

Das Lernsystem beinhaltet:

- ▶ Blockseminare
- ▶ Gruppensupervision
- ▶ Exkursionen
- ▶ Prüfungen:

Hausarbeit und Kolloquium zum Erlangen des abschließenden Zertifikates

Die Lehrinhalte der Zusatzqualifikation verteilen sich auf 6 Ausbildungsblöcke.



Ausbildungsblöcke

Block 1 und 2 (06. - 10.10.2003 / 13. - 17.10.2003 in Bad Honnef) Block 1 und Block 2 dienen der grundlegenden Einführung in alle Fachbereiche der Ausbildung:

Block 1 setzt dabei den Schwerpunkt auf die anthropologisch-pädagogischen Aspekte der Arbeit mit Hörgeschädigten, auf die theologische Grundorientierung sowie auf sprachwissenschaftliche Kernaussagen der laut- und schriftsprachlichen Kommunikation mit Hörgeschädigten.

Block 2 führt ein in die medizinisch-audiologischen Grundlagen der Hörschädigung und richtet den Blick auf die psychosoziale Entwicklung Hörgeschädigter einschließlich der psychiatrischen Aspekte. *Die Veranstaltung schließt den Besuch in einer Hals-Nasen-Ohrenklinik in Köln mit ein.*

Block 3 (01.-05. 03.2004 in Hamburg) stützt sich auf die in Block 1 vermittelten sprachwissenschaftlichen Grundlagen und stellt schwerpunktmäßig wissenschaftliche und praktische Aspekte der Gebärdensprachkommunikation Gehörloser vor. Ferner geht es um Rehabilitationsmöglichkeiten Spätertaubter und entsprechende psychologische Hilfen. *Die Veranstaltung schließt den Besuch der Rehabilitations-einrichtung für Hörgeschädigte in Rendsburg mit ein.*

Block 4 (10. - 14. Mai 2004 in St. Michielsgestel) stellt eine Möglichkeit der kommunikativen Bildung und Erziehung hörgeschädigter Kinder am Beispiel der muttersprachlich-reflektierenden Methode in St. Michielsgestel dar. Die psychologische Begleitung von Kindern und Jugendlichen sowie Formen der musischen Förderung werden verdeutlicht. Ferner werden Schwerpunkte der Hörgeschädigten-pastoral in den Niederlanden vorgestellt.

Block 5 (20. - 24. September 2004 in Köln) stellt neben allgemeinen pädagogischen Aspekten speziell religionspädagogische Grundlagen in den Mittelpunkt und erarbeitet entsprechend des Kölner Konzeptes zur Hörgeschädigtenpastoral praktische pastorale Themen. Ferner werden weitere Konzepte der Gehörlosen-pastoral aus anderen deutschen Bistümern vorgestellt.

Block 6 (28.02.-04.03.2005 in Köln) fasst pastorale Themenschwerpunkte zusammen und stellt die Arbeit gehörloser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. *Der 6. Block endet mit den Prüfungen und der festlichen Übergabe der Zertifikate.*



Supervision

- ▶ Durch anerkannte Supervisorinnen und Supervisoren nach DGSv
- ▶ 7 - 8 Teilnehmerinnen / Teilnehmer pro Gruppe
- ▶ 6 Doppelheiten innerhalb der Kurswochen

Prüfungsverfahren

Nach Beenden des 5. Blocks werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Themen der Hausarbeit mitgeteilt. Die Bearbeitungszeit für die Hausarbeit beträgt 10 Wochen.

Im Rahmen des 6. Blocks erfolgt die mündliche Prüfung als Gruppenkolloquium. Die Ergebnisse der Prüfungsleistungen werden im Zertifikat dokumentiert.

Ausbildungskosten

Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich voraussichtlich (bei einer Teilnehmerzahl von 15 Personen) auf ca. **€ 4.000,00**.

Bei abweichender Teilnehmerzahl verändern sich die Kostenanteile.

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mit beiliegendem Anmeldeformular.

Die entsprechenden Anlagen sind der Anmeldung beizufügen.

Wenn der Arbeitsstelle alle Unterlagen vollständig vorliegen, erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Anmeldebestätigung.



Anmeldung

Arbeitsstelle „Pastoral für Menschen mit Behinderung“ der Deutschen Bischofskonferenz
z.H. Frau Katharina Gall · Georgstrasse 20 · 50676 Köln

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an folgendem Lehrgang an:

**„Zusatzqualifikation pastoraler Dienste in der Seelsorge
für Menschen mit HÖRSCHÄDIGUNG 2003 - 2005“**

Name

Anschrift

Telefon

Fax

E-mail

Berufsbezeichnung

Geburtsdatum

_____, den _____

Unterschrift

Folgende Anlagen liegen bei:

- Zustimmung der bischöflichen Behörde zur Teilnahme an o.g. Lehrgang (- Nachweis über die Grundausbildung im pastoralen Dienst)
- Nachweis über die Teilnahme an einem 70 Stunden umfassenden Lehrgang in Gebärdensprache (DGS/LBG)
- Nachweis über die Teilnahme an einen achtwöchigem Praktikum in der Hörgeschädigtenpastoral oder einer Einrichtung bzw. Schule für Hörgeschädigte (wird bei den Einführungstagen [12.-13.06.03] vorgelegt)





Georgstraße 20
50676 Köln

Tel.: 02 21/27 22 09 00

Fax: 02 21/16 42 71 01

Email: bpdbk@t-online.de

Internet: www.behindertenpastoral-dbk.de